

NDB-Artikel

Dritzehn, *Andreas* Gesellschafter Gutenbergs in Straßburg, † Dezember 1438.

Genealogie

B Claus, Jörg.

Leben

D. wurde von Johannes Gutenberg, der zwischen 1434 und 1444 in Straßburg nachweisbar ist, zunächst (gegen Entgelt) im Edelsteinschleifen unterwiesen und im März 1438 gegen eine Einlage von 80 Gulden mit dem Lichtenauer Vogt Hans Riffe und dem Straßburger Bürger Andreas Heilmann auch in die von Gutenberg gegründete und geleitete Gesellschaft zur Herstellung von Spiegeln aufgenommen. Diese Spiegel sollten während der Aachener Heiltumsfahrt, die man irrtümlich schon für 1439 erwartete, verkauft werden. In einem neuen Vertrag auf 5 Jahre sollten die drei Gesellschafter von Gutenberg auch in einer streng geheim gehaltenen Kunst, die zweifellos in primitiven Druckversuchen bestand, unterrichtet werden. Nach dem Tode D.s wollten sich seine Brüder die Aufnahme in die Gesellschaft durch einen Prozeß erzwingen, wurden aber vom Gericht abgewiesen und erhielten als Abfindung nur 15 Gulden, da ihr Bruder seine Einlage nur zum Teil bezahlt hatte. Nach Aussage einer Zeugin hatte D. insgesamt gegen 500 Gulden in das Unternehmen gesteckt und gehofft, in kurzer Zeit reich zu werden. In seinem Haus befanden sich die „Formen“ und die „Presse“ und noch 1446 gehörten zu seinem Nachlaß „große und kleine Bücher“.

Literatur

J. D. Schöpflin, *Vindiciae typographicae*, Straßburg 1760;

K. Schorbach, Die urkundl. Nachrr. üb. J. Gutenberg, in: *Festschr. z. fünfshundertjähr. Geburtstage v. J. Gutenberg*, 1900;

A. Ruppel, *J. Gutenberg*, ²1947;

Lex. d. gesamten Buchwesens I, 1935, S. 439.

Autor

Ferdinand Geldner

Empfohlene Zitierweise

, „Dritzehn, Andreas“, in: Neue Deutsche Biographie 4 (1959), S. 126-127
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>.html

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
